

Stadt lässt sich große Verkehrsanalyse was kosten

Ausschuss entscheidet über Beteiligung von bis zu 50 000 Euro an 300 000-Euro-Untersuchung im Rahmen des Dialogforums

Von Christian Karl

Der Verkehr in der Stadt Passau war in jüngerer Vergangenheit wegen der vielen Staus wieder in aller Munde. Verbesserungen und Lösungsvorschläge dürften wohl auch im anstehenden Kommunalwahlkampf ebenso im Mittelpunkt stehen wie Kritik am Status quo. Eine jetzt von vielen hiesigen Interessenvertretern und Beteiligten im Rahmen des „Dialogforums Nordumgehung“ geplante große und rund 300 000 Euro teure Analyse dürfte aussagekräftige Daten und Verbesserungsvorschläge erbringen – allerdings wohl erst nach den Kommunalwahlen im März 2020.

Um notwendige Grundlagen für die weitere Debatte in dem Gremium und vor allem für künftige Entscheidungen zu erhalten, hat man sich in der vielköpfigen Runde, die zuletzt im März diskutierte und sich in der fünften Gesprächsrunde im Herbst trifft, auf eine umfangreiche Verkehrsuntersuchung geeinigt, die im Großraum Passau durchgeführt



Dauerbelastung auf Haupttrouten zwischen Wasser und Bergen – wie hier am Anger – führt in Passau oft zu Stau und Ärger. Eine große Verkehrsanalyse soll Ursachen, Daten und Lösungsideen schaffen. – Foto: Jäger

soll. Ziel dabei ist, geeignete Maßnahmen aufzuzeigen, die zu deutlichen Entlastungen auf dem Hauptstraßen-Netz – insbesondere am Anger und auf der Schanzlbrücke sowie auf der Franz-Josef-Strauß-Brücke führen können. Die Untersuchung soll sowohl den Individualverkehr

als auch den öffentlichen Personennahverkehr umfassen. Die Federführung für die Untersuchung soll beim Staatlichen Bauamt liegen, das auch die Organisation und Inhalte des „Dialogforum Nordumgehung Passau“ steuert. Das Gutachten soll im Wesentlichen folgende sieben Leistungen

umfassen:

1. Erfassung und Beschreibung des Ist-Zustands
2. Verkehrsprognose mit einem Prognosehorizont bis 2035
3. Defizitanalyse
4. Aufzeigen von Lösungsansätzen für den Individualverkehr

5. Aufzeigen von Lösungsansätzen für den öffentlichen Verkehr
6. Bewertung der Maßnahmen im Individualverkehr und im öffentlichen Verkehr
7. Empfehlung für ein koordiniertes Verkehrskonzept

Den Hauptanteil der anfallenden Kosten für diese umfangreiche Untersuchung, die vom Staatlichen Bauamt mit vorläufig 300 000 Euro geschätzt werden, trägt die Bundesrepublik Deutschland. Zur Erinnerung: Das „Dialogforum Nordumgehung Passau“ ist aus der Erwähnung einer entsprechenden Umfahrung im „Bundesverkehrswegeplan 2030“ und der einhergehenden langjährigen Debatte in der Region um eine umstrittene Nordtangente entstanden. In dem seit März 2018 zwei- bis dreimal jährlich tagenden Diskussionsforum sitzen rund 30 Vertreter verschiedenster Institutionen und Kommunen. Von den beteiligten zwei großen Landkreisen Passau und Freyung-Grafenau sowie von der Stadt Passau wird ein

Kostenbeitrag von je einem Achtel erwartet. Von staatlicher Seite besteht Einverständnis, wenn die

kommunalen Anteile auf einen Höchstbetrag von 50 000 Euro begrenzt werden.

Am Montag soll die Teilnahme an dem Verkehrsgutachten vom Ferienausschuss des Passauer

Stadtrats beschlossen werden. Die Kosten dafür sollen noch im Haushalt 2019 bereitgestellt und aus der Rücklage (Stand Ende 2018: rund 18,5 Millionen Euro) entnommen werden.